

## Devotion:

# 12. - 18. März

### Zusätzliche Verse zum Studieren:

Prediger 11,6; Prediger 11,1; Matthäus 13

**Text:**  
**Galater 6,7b**

Galater 6,7b Denn was der Mensch sät, das wird er ernten.



In der Sommerzeit wird geerntet, was im Herbst oder Frühjahr gesät wurde und was immer gepflanzt wurde, kommt hervor. Wenn Getreide gepflanzt wurde, kommt kein Unkraut, sondern Getreide hervor. Wie es im Natürlichen ist, so ist es auch im Geistigen. Sät ein Mensch Gutes, wird er Gutes ernten, aber wer Schlechtes sät, wird auch seine Ernte haben. Den Maßstab, was gut oder schlecht ist, setzt Gott.

Viele Menschen sind mit sich selbst und mit der Meinung, die andere über sie haben, zufrieden. Sie fragen nicht danach, was Gott über sie denkt. Sie streuen Böses oder den Samen des Humanismus und der menschlichen Weisheit („scheinbar guter Samen“) und werden Spreu und Unkraut ernten, weil sie den guten Samen, das Wort Gottes, verachtet haben. Obwohl sie schlechten Samen säen, leben sie oft ganz erfolgreich damit, aber die Ernte wird zuletzt doch kommen. Prediger 8,11 *Weil das Urteil über böses Tun nicht sogleich ergeht, wird das Herz der Menschen voll Begier, Böses zu tun.*

Nur wer diesen Samen streut und wachsen läßt in seinem Leben, hat seinen Lohn: 1.Petrus 1:23 *als die da wiedergeboren sind, nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da ewig bleibt.* Pass auf, dass Gutes in deinem Herzen gepflanzt ist und wächst, dann wirst du auch wieder guten Samen ausstreuen.

Lass dich nicht von dieser Welt täuschen, die gut nennt, was das Wort Gottes böse nennt. Die Bibel, der Maßstab Gottes, ist maßgebend allein. Auch an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. (Matthäus 7,20) *ra*